

über den Inhalt von Materialien, seien es Flugblätter, Traktate, Broschüren oder Argumentationen. Die Kommission ist ihr ausführendes Organ. Das Bestehen der Agitationskommissionen darf nicht dazu führen, daß die Probleme der politischen Massenarbeit in den Kreisleitungs- und Bürositzungen nicht mehr behandelt werden. Im Gegenteil, eine erfolgreiche Arbeit mit den Kommissionen setzt die volle Verantwortlichkeit der gewählten Organe für die politische Massenarbeit voraus. Die Kreisleitungen Prenzlau und Bischofswerda handeln nach diesem Prinzip. Sie analysieren sehr gründlich die Lage, die Stimmungen und die Meinungen in ihren Kreisen. Danach legen sie fest, was von den Agitationskommissionen auszuarbeiten ist, welche Bevölkerungsschichten besonders anzusprechen sind und wie die Argumentation sein muß. Wenn in allen Kreisen die Stellung der Agitationskommissionen zu den gewählten Organen so betrachtet wird, ist auch die Frage, wer Vorsitzender der Kommission sein soll, eine zweitrangige. Die Agitationskommissionen stützen sich in ihrer Arbeit auf die Weisungen der Kreisleitungen, auf die Erfahrungen der Mitglieder der Kommissionen, auf die Informationsberichte sowie auf die Beschlüsse und Hinweise der Bezirksleitungen und des Zentralkomitees.

Die wichtigsten Aufgaben der Kommissionen

Die vordringliche Aufgabe ist die tägliche Beantwortung der Fragen der Bevölkerung in der Lokalspitze der Kreispresse. Warum bezeichnen wir diese Aufgabe als die wichtigste? Unsere sozialistische Presse ist ein sehr schlagkräftiges Mittel der politischen Agitation. Da sie täglich erscheint, ist sie besonders geeignet, schnell auf alle Fragen zu antworten, gegnerische Argumente zu zerschlagen und unsere Ideen in die Massen zu tragen. Einige Genossen fragten, ob diese Methode nicht defensiv sei. Wir verneinen das, denn einmal hängt eine offensive Agitation nicht nur von der Methode, sondern auch besonders vom Inhalt der Agitation ab, und zum anderen wird durch die tägliche Auseinandersetzung mit falschen Auffassungen und die geduldige Beantwortung der Fragen der Bevölkerung ihr Verständnis für die Richtigkeit unserer Politik erhöht. Es gelingt uns dadurch immer besser, den gemeinsamen Feind zu schlagen. Die Lokalspitze erfordert eine Agitation, die sich mit den Lebensfragen der im betreffenden Kreis wohnenden Menschen beschäftigt. Hier nützt kein allgemeines Gerede, sondern eine mit dem Leben der Bevölkerung verbundene Agitation.

Die Kreisleitung Prenzlau schuf in dieser Hinsicht ein nachahmenswertes Beispiel. In ihrer Kreispresse trägt die Lokalspitze entweder die Überschrift „Worüber man spricht“ oder „Worüber man sprechen sollte“. Welche Überschrift von beiden gewählt wird, hängt vom Inhalt der Artikel ab, nämlich ob sie auf Fragen antworten, sich mit falschen Auffassungen auseinandersetzen oder ob sie die Diskussion unter der Bevölkerung auf bestimmte Probleme lenken wollen. Finden diese Artikel schon heute eine bestimmte Resonanz, so werden sie zweifellos noch wirksamer, wenn die Genossen es lernen, noch lebendiger, interessanter und konkreter zu schreiben.

In diesem Zusammenhang ist es auch notwendig, die Frage zu beantworten, wie die Agitationskommissionen die tägliche Argumentation auf der Kreisseite führen können. Die Kommissionen legen die Themen fest, diskutieren über den Inhalt und geben den Autoren Hinweise. Der Kreisredakteur, der als Mitglied der Kommission die besprochenen Themen kennt, achtet darauf, daß diese in den vorgeschlagenen Artikeln richtig dargelegt werden und daß die Artikel zu